

Eine Erfolgs-Geschichte

Exkursion führt zu umgesetzten Projekten aus dem Programm „Stärken vor Ort“

LÜNEN. Spannende Einblicke in die Erfolge des Förderprojektes „Stärken vor Ort“ erhielten 20 Vertreter aus Politik und Verwaltung bei einer Exkursion, zu der das städtische Übergangs-Management Schule-Beruf eingeladen hatte.

Insgesamt wurden bei der Exkursion sieben Mikroprojekte angesteuert. An der Achenbachschule präsentierte Schulleiter Reinhold Bauhus drei erfolgreich abgeschlossene Projekte: Die „Neugestaltung des Pausenhofes“, das „Grüne Klassenzimmer“ und

die neu eröffnete Radstation für Schülerinnen und Schüler der Schule. Bei allen drei Projekten waren die Jugendlichen von Anfang an in Planung und Gestaltung mit eingebunden.

Auch die Umgestaltung des

Schulhofs der Friedrich-Ebert-Schule gehört zu den Erfolgen von „Stärken vor Ort“. „Unsere Schülerinnen und Schüler haben durch dieses Projekt sehr viel für ihr Berufsleben mitbekommen und erfahren, dass Teamfä-

higkeit, Einsatzfreude und Disziplin wichtige Qualifikationen sind“, sagt Konrektor Lars Thiele.

Die Besichtigung weiterer Projekte an der Heinrich-Bußmann-Schule, wo unter anderem das Außengelände mit Teich umgestaltet wurde, und am Bürgerhaus Horstmar, wo ein überdachter Bereich errichtet wurde, rundeten die Exkursion ab. Insgesamt konnte die Koordinierungsstelle Übergangs-Management Schule-Beruf im dreijährigen Förderzeitraum 36 Mikroprojekte finanzieren.

Förderung der Integration

„Stärken vor Ort“ ist ein Programm des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und wird mit europäischen Mitteln gefördert. Das Projekt unterstützt die schulische, berufliche und soziale Integration von benachteiligten jungen Menschen. Das Lüner Fördergebiet umfasst den Einzugsbereich der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule. Das Programm läuft zum Ende dieses Jahres aus.